

Berufsunfähigkeitsversicherung bietet die umfangreichste Arbeitskraftabsicherung

75 % aller Erwerbstätigen sind nicht gegen Berufsunfähigkeit versichert!

Zwei von drei Menschen wissen um die gesetzlichen Regeln und kennen selbst jemanden in ihrem Umfeld, der erwerbs- oder berufsunfähig ist. Trotzdem haben sich 25 % der potenziellen Kunden noch nicht mit dem Thema Berufsunfähigkeit beschäftigt, bei den 18- bis 24-Jährigen sogar 40 %.*

Medien, Politik und Verbraucherschützer empfehlen hier eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU). Denn nur die BU sichert neben dem Gesundheitszustand auch den Beruf ab. Andere Versicherungsprodukte werden qualitativ unterhalb der BU eingeordnet.

Die unten dargestellte Grafik zeigt die unterschiedlichen Absicherungsprodukte für die Einkommenssicherung unter Berücksichtigung des Krankheitenumfangs und des Bezugs zur beruflichen Tätigkeit.

- Invaliditätsversicherung: Leistet bei Invalidität, zum Beispiel bei einem Grad der Behinderung von über 50 %. Oft ist die Leistung auf Unfälle begrenzt.
- Grundfähigkeitsversicherung: Sichert körperliche und geistige Fähigkeiten wie bspw. das Gehen, Sehen und Sprechen ab, unabhängig davon, ob die Kunden noch arbeiten können oder nicht.
- Schwer-Krankheiten-Versicherung (auch „Dread-Disease-Versicherung“ genannt): Leistet einen festen Geldbetrag bei Eintritt definierter schwerer Krankheiten.
- Multi-Risk oder auch Funktionale-Invaliditäts-Versicherungen: Kombiniert die verschiedenen Deckungen und leistet bei Verlust von Grundfähigkeiten, schweren Krankheiten oder Unfällen.
- Erwerbsunfähigkeitsversicherung: Leistet, wenn dauerhaft keine Erwerbstätigkeit von mehr als 3 Stunden täglich ausgeübt werden kann.

*Quelle: YouGov-Studie im Januar 2015

Einordnung von Absicherungsprodukten bezüglich des Versicherungsumfangs

